

Zusätzliche Refinanzierung

Der EZB-Rat beschloss Anfang September 2008, das ausstehende zusätzliche längerfristige Refinanzierungsgeschäft (LRG) mit sechsmonatiger Laufzeit in Höhe von 25 Milliarden Euro, das am 2. April zugeteilt wurde und am 9. Oktober 2008 fällig wird, fortzuführen. Darüber hinaus entschied er, die beiden zusätzlichen dreimonatigen LRGs (jeweils 50 Milliarden Euro), die am 13. November und am 11. Dezember 2008 fällig werden, ebenfalls fortzuführen. Als Ziel wird genannt, die bisher im Hinblick auf die Normalisierung am Euro-Geldmarkt erzielten Fortschritte weiter zu festigen.

Die beiden zusätzlichen dreimonatigen LRGs werden in Form von Zinstendern mit einem im Voraus festgelegten Betrag von jeweils 50 Milliarden Euro durchgeführt. Das erste Geschäft wird am 13. November 2008 abgewickelt; die Laufzeit endet am Donnerstag, dem 12. Februar 2009. Das zweite Geschäft wird am 11. Dezember 2008 abgewickelt und ist am Donnerstag, dem 12. März 2009, fällig. Das zusätzliche sechsmonatige LRG wird in Form eines Zinstenders mit einem im Voraus festgelegten Betrag von 25 Milliarden Euro durchgeführt. Das Geschäft wird am 9. Oktober 2008 abgewickelt und ist am Donnerstag, dem 9. April 2009, fällig. Wie in früheren Fällen beträgt das Höchstgebot bei dem sechsmonatigen zusätzlichen LRG 2,5 Milliarden Euro. Die zusätzlichen LRGs werden als Standardtender durchgeführt, bei denen Ankündigung und Zuteilung jeweils zwei Tage beziehungsweise einen Tag vor Abwicklung des Geschäfts stattfinden.

Neben dem unverbindlichen Kalender für die regulären Tenderoperationen des Eurosystems kann auf der Website der EZB (Open market operations) ein Kalender mit den verschiedenen zusätzlichen Geschäften des Eurosystems abgerufen werden.

Zusammenarbeit mit Serbien

Gemeinsam mit 17 nationalen Partnerzentralbanken begann die EZB Anfang September 2008 eine neunmonatige Bedarfsanalyse für die Nationalbank von Serbien

(NBS). Ziel des Programms ist die Erarbeitung eines Berichts, der die Bereiche aufzeigt, in denen in den kommenden Jahren durch Umsetzung neuer Regelungen oder politischer Maßnahmen, die Einführung von Verfahren oder die Personalweiterbildung Fortschritte gemacht werden könnten. Die Analyse soll Input für die künftige Strategie der NBS gegenüber dem ESZB bereitstellen und erstreckt sich auf 1) Bankenaufsicht, 2) Harmonisierung der in den Zuständigkeitsbereich der NBS fallenden Rechtsvorschriften mit dem gemeinschaftlichen Besitzstand, 3) Liberalisierung des Kapitalverkehrs, 4) Durchführung der Geldpolitik und Umsetzung des Wechselkursregimes, 5) Geld-, Finanz- und Zahlungsbilanzstatistiken und 6) Schutz der Konsumenten im Finanzdienstleistungsbereich. Die EU stattete das Programm mit CARDS-Mitteln (Community Assistance for Reconstruction, Development and Stabilisation) in Höhe von 400 000 Euro aus.

Zentralbankenseminar

Die Banca d'Italia, die EZB und die People's Bank of China veranstalteten gemeinsam das vierte hochrangige Seminar der Zentralbanken des ostasiatischen und pazifischen Raums (EMEAP – Australien, Volksrepublik China, SVR Hongkong, Indonesien, Japan, Korea, Malaysia, Neuseeland, Philippinen, Singapur und Thailand) sowie des Euro-Währungsgebiets.

Ziel des Seminars war ein Gedankenaustausch über Themen, die sowohl für das Eurogebiet als auch für den ostasiatischen und pazifischen Raum von Interesse sind. Die Zentralbankpräsidenten berieten unter anderem über den anhaltenden, insbesondere durch die kräftig steigenden Energie- und Nahrungsmittelpreise bedingten Inflationsdruck, die Lehren aus den Finanzmarkturbulenzen, die jüngsten Entwicklungen im Hinblick auf die globalen außenwirtschaftlichen Ungleichgewichte und die weltweiten Wachstumsaussichten.

Diskussionsgegenstand waren auch längerfristige politische Themen wie etwa die Implikationen der Klimaveränderung für die Zentralbanken und die neuen Herausforderungen, die die Finanzmarktentwicklung und -integration in den Schwellenländern mit sich bringen.